



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Klima, Energie und Mobilität  
Herrn Gerd Schreiner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/2226**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

Mein Aktenzeichen  
0102-0001#2022/0076-1401  
MB.0024

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-5365  
06131 16-175365

30. JUNI 2022

### Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 2. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 8) ÖPNV-Chaos in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/1198

zugesehen, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Dieser ist in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Eder



## **Sprechvermerk zu TOP 8) ÖPNV-Chaos in Rheinland-Pfalz, Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/1198, AKEM vom 02.02.2022**

Der Antrag bezieht sich auf zwei verschiedene Themenbereiche im ÖPNV. Zum einen auf den Tarifkonflikt im Busgewerbe, der landesweit zu Beeinträchtigungen im ÖPNV führt und zum anderen auf den misslungenen Betriebsstart eines Linienbündels im Kreis Mayen-Koblenz mit seinen lokalen Auswirkungen.

Lassen Sie mich zunächst zum Tarifkonflikt einige Punkte ausführen. Die Gewerkschaft ver.di befindet sich seit zwei Jahren in einem Tarifkonflikt mit den Unternehmen des privaten Busgewerbes, da die Lohnentwicklung der letzten Jahre deutlich hinter den Entwicklungen der Löhne vergleichbarer Branchen zurückgeblieben ist.

Das Land ist dabei kein direkter Verhandlungspartner in diesem Konflikt. Wir können nicht aktiv in die Verhandlungen eingreifen. Das ist allein auf Grund der Tarifautonomie schon nicht möglich. Was wir aber tun und das tun wir mit überaus großem Engagement ist, zwischen den Tarifpartnern zu vermitteln. Wir stehen im regelmäßigen Austausch zu den Beteiligten. Auch ich persönlich bringe mich hierbei ein.

Das Land RLP hat sich außerdem im vergangenen Jahr in einem außergewöhnlichen Schritt dazu entschieden, die Aufgabenträger für den ÖPNV mit zusätzlichen gut 10 Millionen Euro zu unterstützen. Auch die kommunalen Aufgabenträger haben ebenfalls Zahlungen in Höhe von 10 Millionen Euro geleistet. Dieser Schritt war notwendig und richtig, um im Sinne eines gemeinsamen Kraftaktes die Löhne im privaten Busgewerbe auf ein wahrnehmbar höheres Niveau zu heben. Die Verkehrsverträge mit den Unternehmen konnten dadurch so angepasst werden, dass Lohnerhöhungen für die Busfahrerinnen und Busfahrer in Höhe von 28 Prozent möglich waren. Die Stundenlöhne konnten so durchschnittlich von 13,23 Euro auf 17,20 Euro angehoben werden. Dieses Geld wird ab sofort jährlich bereitgestellt.

Wo stehen wir jetzt? Warum wird jetzt gestreikt? Die Gewerkschaft fordert aktuell eine sofortige Änderung bei den Sozialstandards aller Beschäftigter. Dabei geht es um den Manteltarifvertrag, der die Durchbezahlung der Dienste und etliches Anderes umfasst. Für viele dieser Forderungen kann man aus Arbeitnehmersicht Verständnis haben.



Als wichtiger Baustein zur zukünftigen Finanzierung des ÖPNV mit gerechteren Löhnen und akzeptablen Arbeitsbedingungen ist die Erarbeitung des in die Zukunft gerichteten Rheinland-Pfalz Indexes geplant. Stand heute ist offen, ob tatsächlich die Erarbeitung eines Index notwendig sein wird oder ob die Herausforderungen mit anderen Methoden besser gelöst werden können: Um die Arbeitsbedingungen der Busfahrerinnen und Busfahrer zu verbessern, hat die Landesregierung aktuell angeboten, künftig Sozialstandards in allen Verkehrsverträgen verbindlich vorzuschreiben, vergleichbar wie es im Gebiet des VRN bereits praktiziert wird. Diese sollen gemeinsam mit Gewerkschaften und Arbeitnehmern und den kommunalen Spitzenverbänden entwickelt werden. Gestreikt wird aktuell, weil ver.di eine schnelle Lösung durch einen Manteltarifvertrag benötigt. Bereits in der vergangenen Woche gab es dazu erneute Gespräche, an denen auch Staatssekretär Michael Hauer teilgenommen hat. Weitere Gespräche sind geplant. Wir wollen die beschriebene komplexe Gesamtsituation im gemeinsamen Konsens lösen. Das Erarbeiten von Kompromissen von so großer finanzieller Tragweite braucht aber Zeit und Kompromissfähigkeit bei allen Beteiligten. Ich betone nochmals: jedes Jahr kommen nun 10 Millionen Euro vom Land und 10 Millionen Euro von den kommunalen Aufgabenträgern für die Löhne der Busfahrerinnen und Busfahrer hinzu. Die finanzielle Situation im ÖPNV haben wir ja erst neulich im HuFA für den Haushalt 2022 miteinander diskutiert. Wir haben noch große Projekte im ÖPNV vor uns. Die aktuelle Situation unterstreicht insbesondere die Notwendigkeit, den ÖPNV langfristig auf sichere finanzielle Beine zu stellen. Dies ist aus Landes- und kommunalen Mitteln allein nicht leistbar. Die im Koalitionsvertrag des Bundes ange deutete Erhöhung der Regionalisierungsmittel ist erster Anlass zur Hoffnung. Hierzu müssen auf Bundesebene entsprechende Voraussetzungen schnell geschaffen werden.

Kommen wir nun zum zweiten Thema:

Bezüglich des missglückten Betriebsstarts eines Busbündels möchte ich vorab ausführen, dass von den mehr als 100 Busbündeln in Rheinland-Pfalz, die in Zusammenarbeit von Kommunen, Verbänden und dem Land geplant wurden, inzwischen mehr als die Hälfte im Wettbewerb vergeben wurden. Im überwiegenden Teil der Betriebsaufnahmen wurde der Betriebsstart von dem jeweiligen Verkehrsunternehmen weitestgehend problemlos umgesetzt. Leider kam es in Einzelfällen zu größeren Problemen, wenn das beauftragte Unternehmen nicht in der Lage war, alle Anforderungen für einen regulären Betriebsstart zu gewährleisten und dies auch nicht an die Auftraggeber der öffentlichen Hand kommuniziert oder sogar vorsätzlich verschwiegen hat. Dies ist aber zum Glück die Ausnahme.



Am 12. Dezember sind die neuen Busbündel im Kreis Mayen-Koblenz in Kraft getreten. Zwei Verkehrsunternehmen hatten dort den Zuschlag bekommen und ihren Betrieb in ihrem jeweiligen Busbündeln aufgenommen, um die täglich 102 Linien im Landkreis zu bedienen. Während die Aufgabenübernahme bei der Firma Zickenheiner aus Koblenz, die hauptsächlich für die Gemeinden entlang der Rheinschiene zuständig ist, nahezu reibungslos funktionierte, gab es bei dem anderen Busunternehmen, den Verkehrsbetrieben Rhein-Eifel-Mosel (VREM), massive Probleme in den Bereichen Maifeld, Pellenz, Andernach und Vordereifel.

Die Schilderungen, die wir von Fahrgästen und besorgten Eltern, deren Kinder Schulbusse nutzen, erhalten haben, stellen eine völlig inakzeptable Situation dar. Zahlreiche Busse konnten nicht losfahren, weil es offenbar erhebliche Personalausfälle zu verzeichnen gab. Trotz Schulungen, konnte seitens VREM nicht sichergestellt werden, dass die eingesetzten Busfahrer ortskundig sind.

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz und der Verkehrsverbund Rhein-Mosel haben die VREM aufgefordert, sofort ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen und den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Darüber hinaus haben der Verkehrsverbund Rhein-Mosel in Absprache mit der Kreisverwaltung weitere ortskundige Verkehrsunternehmen zur Unterstützung vermittelt. Als Rückfallebene bei ausfallenden Schulfahrten kann das jeweils ortsansässige Taxi- und Mietwagengewerbe zur Unterstützung herangezogen werden. Die Rechnungen oder Quittungen sind bei dem Verkehrsunternehmen einzureichen und werden von diesem beglichen.

Zwischenzeitlich konnte auf diese Weise eine deutliche Verbesserung der Betriebsqualität erreicht werden, die aber noch nicht als zufriedenstellend zu bezeichnen ist. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel und können Ihnen versichern, dass alle Anstrengungen unternommen werden, damit zeitnah wieder ein verlässlicher Busbetrieb gewährleistet ist.